

Mannheimer Morgen, Sa., 19.11.2011 *

Pop: Aloe Blacc schließt beim Enjoy-Jazz-Festival den Reigen der Nu-Soul-Stars in Mannheim ab – mit einem restlos ausverkauften Konzert in der Alten Feuerwache

Der Dritte unter fast Gleichen

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg-Peter Klotz

Mannheims Soul-Fans scheinen etwas bedürftig zu sein: Bei Aloe Blaccs Enjoy-Jazz-Konzert in der restlos ausverkauften Alten Feuerwache sangen sie jedenfalls den Rezeptions-Hit „I Need A Dollar“ so inbrünstig mit, als hätten sie den griechischen Haushalt zu verantworten. Vielleicht dürsteten die 1200 Besucher auch nur nach „Love, Peace & Happiness“, der ewigen Botschaft der anspruchsvollen Soulmusik, die der studierte Wirtschaftsingenieur aus Los Angeles in Zeiten der Finanzkrise auch mit Liedern wie „Politician“ oder „Miss Fortune“ so authentisch besingt wie kaum jemand seit Curtis Mayfield.

Wie es der Zufall – und zum Teil Enjoy-Jazz-Programmmanager Rainer Kern – wollte, gaben sich jetzt binnen eines Monats drei der größten Namen des sogenannten Nu-Soul in Mannheim das Mikrofon in die Hand und feierten Messen für den seelenvollen Analogsound à la Motown oder Stax. Den Anfang machte das französische Projekt Ben L'Oncle Soul im gleichen Rahmen wie jetzt Aloe Blacc. Nicht nur wegen des White-Stripes-Covers „Seven Nation Army“ konnte die experimentierfreudige Band um Frontmann Benjamin Duterde das Stimmungsbarometer aber noch höher schrauben als die gute Show von Aloe Blacc.

Ben L'Oncle Soul facettenreicher

Leadsänger Duterde kam variabler und noch charismatischer über die Rampe, auch dank der Backgroundsänger Cyril Mence und Ulrich Adabunu wirkte die Vorstellung der französischen Bands dadurch facettenreicher. Diese beiden trugen auch einer uralten Erkenntnis des schwarzen Showbusiness vom Golden Gate Quartet bis zu den Temptations Rechnung: Es geht nichts über gute Moves auf der Bühne – und so war bei Ben L'Oncle Soul allein schon die hochenergetische Dauer-Choreogra-



Aloe Blacc begeisterte 1200 Fans in der Alten Feuerwache, Ben L'Oncle Soul (rechts oben) war dort sogar noch durchschlagkräftiger. Auch Raphael Saadiq hinterließ im Kravitz-Vorprogramm in der SAP Arena einen enorm starken Eindruck. BILDER: RINDERSPACHER

fie das Eintrittsgeld wert und trieb das Publikum regelrecht zur Ekstase.

Dabei hat Blacc mit „I Need A Dollar“, der gefeierten Ballade „Loving You Is Killing Me“ und den ähnlich temperierten „Green Lights“ und „You Make Me Smile“ eigentlich das stärkere Songmaterial am Start – und mit einer rhythmisch faszinierend verschleppten Interpretation von Michael Jacksons „Billie Jean“ auch eine ähnlich durchschlagende Coverver-

sion wie „Seven Nation Army“. Trotzdem ist er beim Vergleich der drei Gastspiele nur der Dritte unter drei fast Gleichen.

Als Primus inter Pares läuft Raphael Saadiq ein. Der 45-jährige Wegreiter des Nu-Soul nutzte in der SAP Arena die undankbare Aufgabe eines Auswärtsspiels im Vorprogramm von Lenny Kravitz, um die musikalischen Muskeln mit enormer Bühnenpräsenz kräftig spielen zu lassen – seine

etwas härter als gewohnt agierende Band war noch etwas konziser als Blaccs oder Ben L'Oncle Soul, so dass er die 7000 Zuschauer so schnell und intensiv in den Griff bekam wie ein internationaler Superstar. Fazit: Obwohl das Nu-Soul-Genre stilistisch nur aus der Vergangenheit zu schöpfen scheint, hat es dank solcher Vertreter womöglich eine größere Zukunft als die US-R&B-Stars um Usher und Co. – zumindest in Europa.

Die Stars des „neuen Soul“



■ **Aloe Blacc:** Nach einer kurzen Karriere in der Wirtschaft setzte der 1979 in Orange County, Kalifornien, geborene Ex-Rapper der Band Emanon wieder voll auf die Musik. 2003 unterzeichnete er einen Plattenvertrag, der Durchbruch kam 2010 mit dem weltweit erfolgreichen Hit „I Need A Dollar“ und dem Album „Good Things“.

■ **Ben L'Oncle Soul:** Frontmann Benjamin Duterde wurde 1984 im französischen Tours geboren. Aus einer bei Motown France veröffentlichten EP mit Coverversion erwuchs 2010 das Erfolgsalbum „Ben L'Oncle Soul“.

■ **Raphael Saadiq:** Der Musiker, Sänger und Produzent wurde am 14. Mai 1966 in Oakland, Kalifornien, als Charles Raphael Wiggins geboren. 1984 spielte er Bass bei Prince, wurde danach mit dem R&B-Trio Tony! Toni! Toné! bekannt. Seit 2002 veröffentlicht er Soloplatten, die dem Nu-Soul den Weg bereiten. jpk